

Halbjahres- Konjunktur in der Digitalbranche 2026

Wie stabil ist die Digitalbranche im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld?

Halbjahres- Konjunktur in der Digitalbranche 2026

Wie stabil ist die Digitalbranche im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld?

Bitkom-Dataverse

Diese und weitere Bitkom-Studien finden Sie in unserem Datenportal.



Executive Summary

Die deutsche Digitalwirtschaft zeigt sich trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen weiterhin stabil. Der Markt für Informationstechnik und Telekommunikation wächst auch 2026, zugleich bleiben die Erwartungen der Unternehmen angesichts der wirtschaftlichen Lage verhalten. Wachstumstreiber sind vor allem Software, Cloud und Künstliche Intelligenz sowie digitale Infrastrukturen.

Dieser Studienbericht gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der deutschen Digitalwirtschaft. Die Angaben zur Marktentwicklung basieren auf einer Analyse von IDC-Daten, weiteren öffentlich zugänglichen Quellen, Bitkom-Studien und Experteninterviews; der **Bitkom-ifo-Digitalindex** wird monatlich auf Basis der ifo-Konjunkturumfrage für die Digitalbranche berechnet.

Zentrale Ergebnisse:

■ **ITK-Markt wächst auf 246,4 Milliarden Euro**

Der deutsche ITK-Markt wächst 2026 voraussichtlich um 4,1 Prozent auf 246,4 Milliarden Euro. Damit setzt die Branche ihr Wachstum fort, wenn auch mit etwas geringerem Tempo als im Vorjahr.

■ **Software bleibt der Wachstumsgarant**

Der IT-Markt legt um 5,4 Prozent auf 170,8 Milliarden Euro zu. Besonders stark wächst Software mit 9,9 Prozent auf 58,1 Milliarden Euro. Cloud-Software steigt um 21,9 Prozent auf 42,5 Milliarden Euro, die Umsätze mit KI-Plattformen um 75,8 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro.

■ **IT-Infrastruktur aus der Cloud wächst besonders stark**

Infrastructure-as-a-Service legt um 22,3 Prozent zu. Auch Sicherheitsgeräte, Workstations, Server und Datenspeicher verzeichnen Zuwächse.

■ **Der Telekommunikationsmarkt wächst moderat**

Die Umsätze steigen um 1,4 Prozent auf 75,6 Milliarden Euro. Die Telekommunikations-Infrastruktur wächst um 4,2 Prozent und verzeichnet nach den Rückgängen der Jahre 2023 und 2024 wieder ein deutliches Wachstum.

■ **Jedes vierte Unternehmen will seine Investitionen steigern**

23 Prozent der ITK-Unternehmen wollen 2026 mehr investieren, 57 Prozent halten ihr Investitionsniveau konstant. Die Mittel fließen vor allem in Software, Forschung und Entwicklung sowie Ausrüstung.

■ **Deutschland bleibt im internationalen Vergleich zurück**

Der weltweite ITK-Markt wächst 2026 um 8,5 Prozent auf 5,9 Billionen Euro, Deutschland um 4,1 Prozent. Die USA wachsen mit 12,7 Prozent rund dreimal so stark und erreichen einen Weltmarktanteil von 41 Prozent.

Inhalt

	Executive Summary	3
1	Konjunkturindikatoren der Digitalbranche	7
1.1	Geschäftslage und Geschäftserwartungen	7
1.2	Digitalbranche und Gesamtwirtschaft im Vergleich	8
1.3	Unsicherheit in der Digitalbranche	9
1.4	Investitionsentwicklung	10
2	Umsatzentwicklung im ITK-Markt	12
2.1	Entwicklung des ITK-Gesamtmarkts	12
2.2	Umsatz- und Marktentwicklung (IT-Markt)	13
2.3	IT-Hardware und IT-Infrastruktur	16
3	Entwicklung des Telekommunikationsmarkts	18
3.1	Umsatz- und Marktentwicklung (TK-Markt)	18
4	Internationaler Vergleich	21
4.1	Weltmarkt, Marktanteile und Wachstumsraten	21
5	Fazit & Anforderungen an den Digitalstandort Deutschland	24
6	Methodik	26

Abbildungen

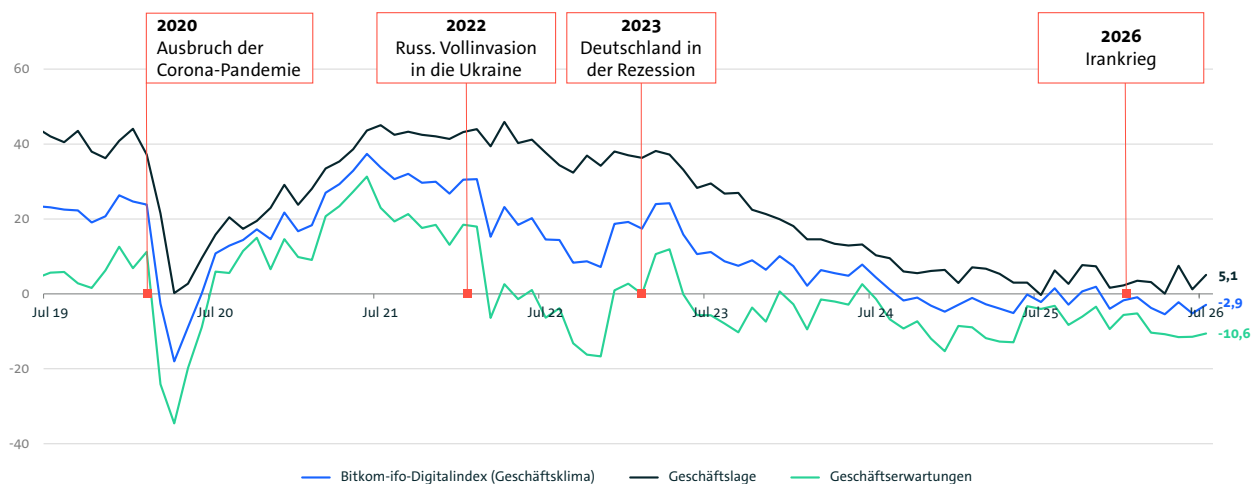
1	Abbildung 1: Entwicklung von Geschäftslage, Geschäftserwartungen und Geschäftsklima in der IT- und Telekommunikationsbranche von Juni 2019 bis Juli 2026	7
2	Abbildung 2: Entwicklung des Bitkom-ifo-Digitalindex und des ifo Geschäftsklimas Deutschland von Juni 2019 bis Juli 2026	8
3	Abbildung 3: Entwicklung der Unsicherheit in der Digitalbranche und der Gesamtwirtschaft von April 2019 bis Juli 2026	9
4	Abbildung 4: Investitionsplanungen der ITK-Unternehmen für 2025 und 2026 sowie Investitionsschwerpunkte 2026	10
5	Abbildung 5: Entwicklung der Umsätze im deutschen ITK-Sektor von 2021 bis 2026	12
6	Abbildung 6: Entwicklung der Umsätze und Wachstumstrends im deutschen IT-Markt 2022 bis 2026	13
7	Abbildung 7: Umsatzentwicklung der Marktsegmente im deutschen ITK-Sektor 2026 im Vergleich zum Vorjahr	14
8	Abbildung 8: Umsatzentwicklung ausgewählter Segmente des IT-Hardware- und Consumer-Electronics-Markts 2026 im Vergleich zum Vorjahr	16
9	Abbildung 10: Umsatzentwicklung im deutschen Telekommunikationsmarkt sowie Wachstumsraten von Diensten, Infrastruktur und Endgeräten 2022 bis 2026	18
10	Abbildung 11: Marktanteile und Umsatzwachstum im weltweiten ITK-Markt 2026	21

1 Konjunkturindikatoren der Digitalbranche

1 Konjunkturindikatoren der Digitalbranche

1.1 Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Lage, Erwartungen und Klima in der IT- und Telekommunikationsbranche



Quelle: Bitkom, ifo | Stand: Juli 2026

Abbildung 1: Entwicklung von Geschäftslage, Geschäftserwartungen und Geschäftsklima in der IT- und Telekommunikationsbranche von Juni 2019 bis Juli 2026

Digitalwirtschaft bleibt in schwierigem Umfeld

Der Bitkom-ifo-Digitalindex zeigt, dass die Stimmung in der IT- und Telekommunikationsbranche weiterhin von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt ist. Im Juli 2026 liegt der Index bei **-2,9 Punkten**.

Die aktuelle Geschäftslage wird mit **+5,1 Punkten** weiterhin positiv bewertet, während die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate mit **-10,6 Punkten** deutlich zurückhaltender ausfallen.

Trotz des hohen Drucks zeigt die Branche aber Widerstandskraft. Für mehr Dynamik kommt es daher auf verlässliche politische Rahmenbedingungen und bessere Voraussetzungen für Investitionen an.

Was misst der Bitkom-ifo-Digitalindex?

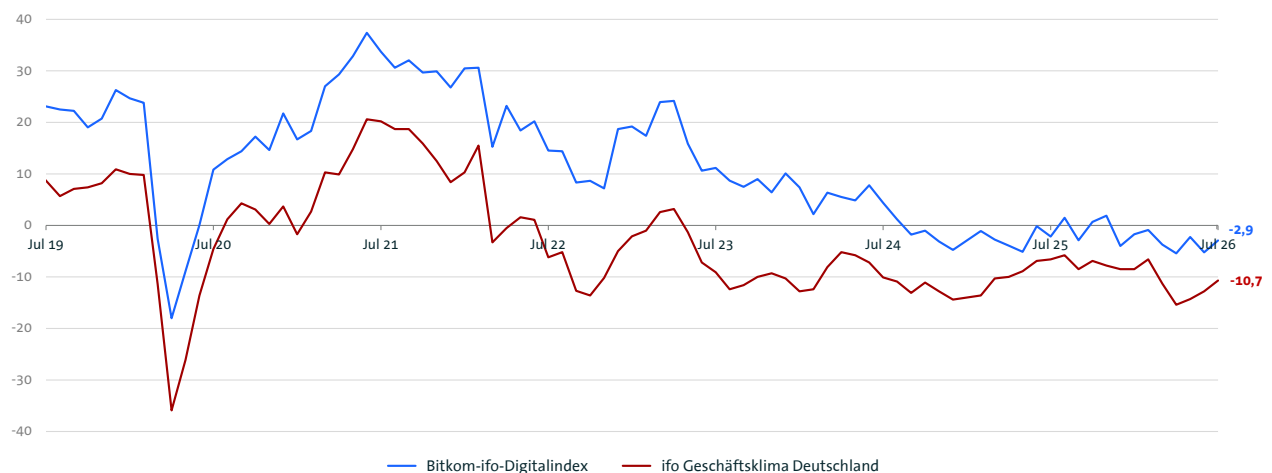
Die Digitalbranche ist in der amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) kein eigener Sektor. Der gemeinsam vom Bitkom und ifo entwickelte Digitalindex bündelt daher relevante ITK-Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen und macht deren konjunkturelle Entwicklung sichtbar. Grundlage ist die monatliche ifo-Konjunkturumfrage. [Hier geht es zur Konzeption des Bitkom-ifo-Digitalindex](#)

Bitkom-Dataverse
[Bitkom-ifo-Digitalindex](#)



1.2 Digitalbranche und Gesamtwirtschaft im Vergleich

Bitkom-ifo-Digitalindex und ifo Geschäftsklima Deutschland im Vergleich*



Quelle: Bitkom, ifo | Stand: Juli 2026; *Hinweis zur Grafik: Beide Zeitreihen werden als saisonbereinigte Salden dargestellt

Abbildung 2: Entwicklung des Bitkom-ifo-Digitalindex und des ifo Geschäftsklimas Deutschland von Juni 2019 bis Juli 2026

Aber: Mehr Widerstandsfähigkeit als die Gesamtwirtschaft

Der Vergleich mit dem ifo Geschäftsklima Deutschland zeigt: Auch die Digitalbranche kann sich der schwachen Konjunktur nicht entziehen, steht aber weiterhin besser da als die Gesamtwirtschaft. Im Juli 2026 liegt der Bitkom-ifo-Digitalindex bei **-2,9 Punkten**, das ifo Geschäftsklima Deutschland bei **-10,7 Punkten**.

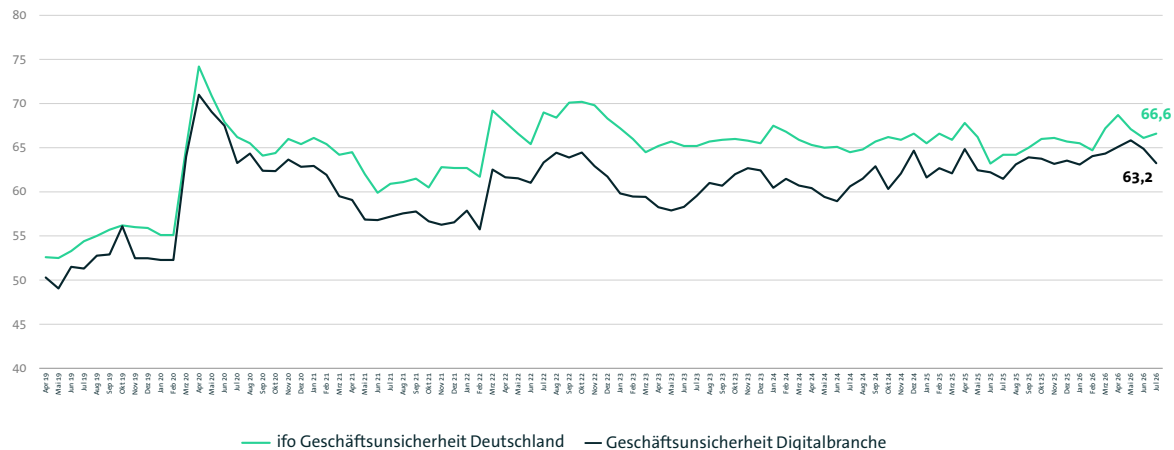
Zwar hat sich die Stimmung in der Gesamtwirtschaft zuletzt etwas aufgehellt, der Abstand zur Digitalbranche bleibt jedoch deutlich. Als Querschnittsbranche ist die Digitalbranche zugleich eng mit der Entwicklung ihrer Kundenbranchen verbunden: Investitionszurückhaltung in anderen Wirtschaftsbereichen, wirtschaftspolitische Unsicherheit und ver-

änderte Rahmenbedingungen können sich unmittelbar auf ITK-Budgets und Projektentscheidungen auswirken.

Insgesamt zeigt sich die Digitalbranche damit auch im schwierigen konjunkturellen Umfeld vergleichsweise widerstandsfähig.

1.3 Unsicherheit in der Digitalbranche

Geschäftsunsicherheit in Digitalbranche und Gesamtwirtschaft



Quelle: Bitkom, ifo | Stand: Juli 2026

Abbildung 3: Entwicklung der Unsicherheit in der Digitalbranche und der Gesamtwirtschaft von April 2019 bis Juli 2026

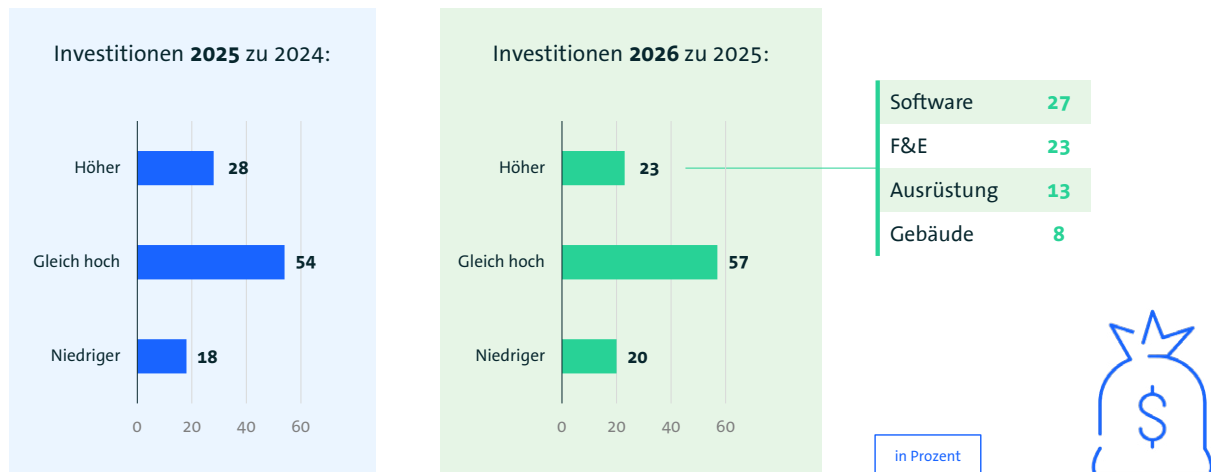
Unsicherheit bleibt höher als vor der Corona-Pandemie

Die ifo Geschäftsunsicherheit zeigt, wie schwer es Unternehmen fällt, die Entwicklung ihrer eigenen Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten vorherzusagen. Je höher der Wert, desto größer ist die wahrgenommene Unsicherheit. Seit dem starken Anstieg zu Beginn der Corona-Pandemie liegt die Unsicherheit sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in der Digitalbranche auf einem erhöhten Niveau. In der Digitalbranche fällt sie seit einigen Jahren überwiegend geringer aus als in der Gesamtwirtschaft.

Auch 2026 bleibt die Unsicherheit erhöht. Geopolitische Konflikte und handelspolitische Risiken erschweren es Unternehmen, ihre weitere Geschäftsentwicklung verlässlich einzuschätzen. Hohe Unsicherheit kann Planungen und Investitionsentscheidungen verzögern. Verlässliche und planbare Rahmenbedingungen bleiben daher besonders wichtig. [Mehr zur Methodik der ifo Geschäftsunsicherheit](#)

1.4 Investitionsentwicklung

Investitionen der ITK-Branche in 2025 und 2026



Quelle: Bitkom, ifo | Stand: April 2026, November 2025 | Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Abbildung 4: Investitionsplanungen der ITK-Unternehmen für 2025 und 2026 sowie Investitionsschwerpunkte 2026

Investitionsbereitschaft bleibt trotz Unsicherheit stabil

Trotz der erhöhten Unsicherheit hält die große Mehrheit der ITK-Unternehmen an ihren Investitionsplänen fest.

23 Prozent wollen 2026 mehr investieren als im Vorjahr, 57 Prozent planen Investitionen auf vergleichbarem Niveau. 20 Prozent wollen ihre Investitionen reduzieren. Damit fällt die Investitionsbereitschaft etwas zurückhaltender aus als im Vorjahr, bleibt insgesamt aber stabil.

Investiert wird vor allem in die weitere Digitalisierung und Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Software steht bei 27 Prozent im Fokus, Forschung und Entwicklung bei 23 Prozent, gefolgt von Ausrüstung mit 13 Prozent und Gebäuden mit 8 Prozent.

Gerade in einem von Unsicherheit geprägten Umfeld sind stabile Investitionspläne ein wichtiges Signal. Entscheidend ist, dass Unternehmen verlässlich planen können und Investitionen in Digitalisierung und Innovation nicht durch unnötige regulatorische Hürden ausgebremst werden.

»Entscheidend ist jetzt, dass die Politik Planungssicherheit schafft und Investitionen in Digitalisierung durch den Abbau von Regulierung erleichtert«

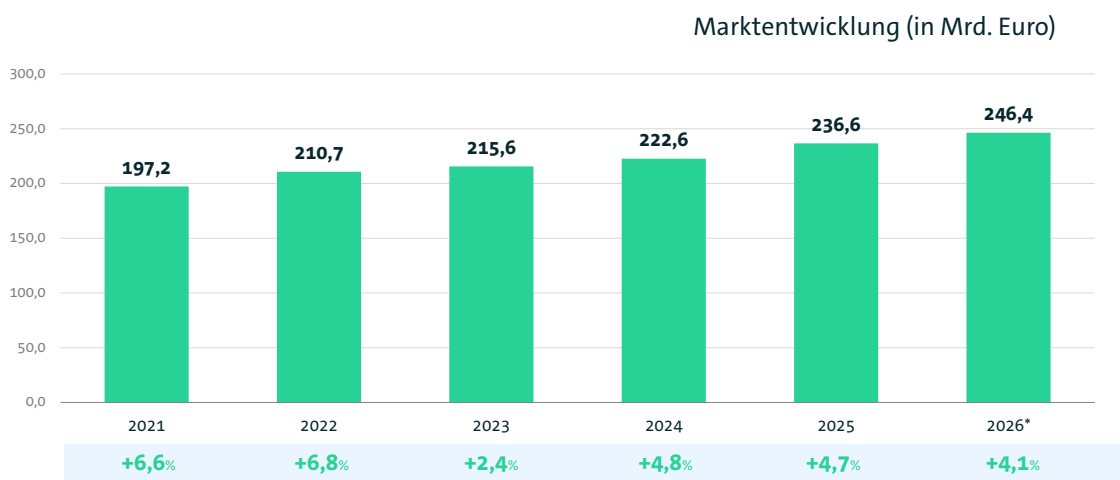
Ralf Wintergerst, Bitkom-Präsident
➔ [Presseinformation](#)

2 Umsatzentwicklung im ITK-Markt

2 Umsatzentwicklung im ITK-Markt

2.1 Entwicklung des ITK-Gesamtmarkts

Umsätze im deutschen ITK-Sektor*



Quelle: Bitkom, BNetzA | *Prognose | Stand: Juni 2026

Abbildung 5: Entwicklung der Umsätze im deutschen ITK-Sektor von 2021 bis 2026

Umsatz steigt auf 246 Milliarden Euro

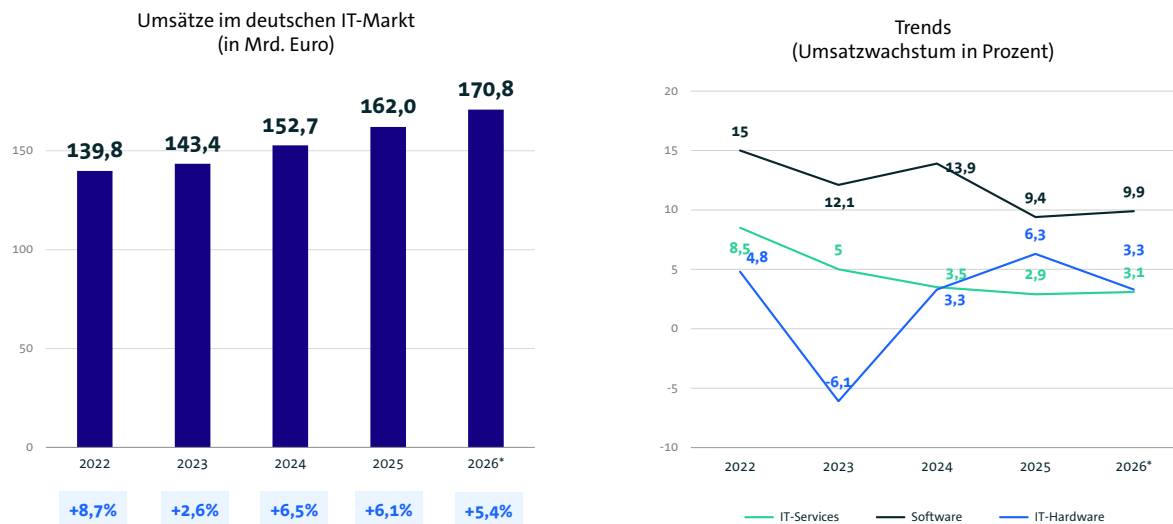
Der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation setzt seinen Wachstumskurs 2026 fort. Nach Bitkom-Prognose steigt der Umsatz um **4,1 Prozent auf 246,4 Milliarden Euro**. Im Vorjahr lag das Plus bei 4,7 Prozent. Damit wächst der ITK-Markt auch unter schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen weiter, wenn auch mit etwas geringerem Tempo.

Seit 2021 ist der Umsatz kontinuierlich von **197,2 auf voraussichtlich 246,4 Milliarden Euro** gestiegen. Digitalisierung bleibt damit ein struktureller Wachstumstreiber: Unternehmen transformieren Geschäftsmodelle und Prozesse, Staat und Verwaltung werden digitaler und neue Technologien und Dienste prägen zunehmend auch den Alltag der Menschen.

»Digitalisierung bleibt ein Wachstumstreiber in Deutschland. Unternehmen und öffentliche Hand investieren weiter in Software, IT-Services, KI und Cybersicherheit, auch wenn viele Entscheidungen angesichts der wirtschaftlichen Lage vorsichtiger getroffen werden.«

Ralf Wintergerst, Bitkom-Präsident

2.2 Umsatz- und Marktentwicklung (IT-Markt)



Quelle: Analyse und Aufbereitung von Bitkom, Basis sind Daten von IDC | *Prognose | Stand: Juni 2026

Abbildung 6: Entwicklung der Umsätze und Wachstumstrends im deutschen IT-Markt 2022 bis 2026

IT: Software bleibt der Wachstumsgarant

Der IT-Markt entwickelt sich auch 2026 dynamisch. Bitkom erwartet ein Umsatzplus von **5,4 Prozent auf 170,8 Milliarden Euro**. Besonders stark legt erneut das Softwaregeschäft zu. Die Umsätze steigen voraussichtlich um **9,9 Prozent auf 58,1 Milliarden Euro**. Software weist damit bereits seit mehreren Jahren die höchste Wachstumsdynamik unter den großen IT-Marktsegmenten auf.

Ein wesentlicher Wachstumstreiber bleibt die Cloud. Mit Software für den Betrieb öffentlicher Clouds werden 2026 voraussichtlich 42,5 Milliarden Euro umgesetzt. Das entspricht einem Plus von **21,9 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Cloud Computing ist inzwischen in der Breite der Wirtschaft angekommen und bildet zunehmend die technologische Grundlage für neue digitale Anwendungen.

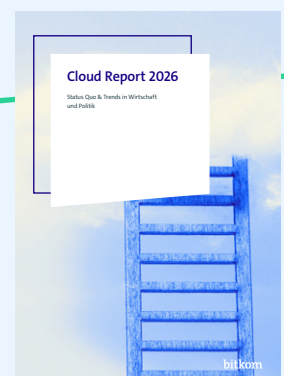
Auch Künstliche Intelligenz sorgt für zusätzliche Dynamik. Allein im Teilsegment der KI-Plattformen steigen die Umsätze 2026 um **75,8 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro**. Dieser Wert bildet nur einen Teil der KI-bezogenen Marktentwicklung ab. KI wirkt zugleich als Wachstumstreiber in weiteren Software-, Service- und Infrastruktursegmenten [Presseinformation](#).

Studie:

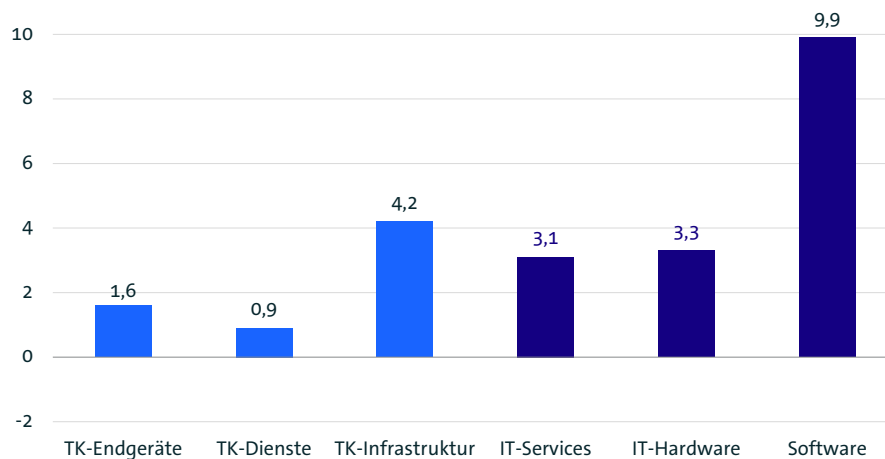
[Cloud Report 2026](#)

Presseinformation:

[Digitalisierung der Wirtschaft](#)



Umsatzentwicklung 2026 im Vergleich zum Vorjahr* (in Prozent)



in Prozent

Quelle: Analyse und Aufbereitung von Bitkom, Basis sind Daten von IDC | *Prognose | Stand: Juni 2026

Abbildung 7: Umsatzentwicklung der Marktsegmente im deutschen ITK-Sektor 2026 im Vergleich zum Vorjahr

Software und TK-Infrastruktur treiben das Wachstum

Hinter dem Wachstum des ITK-Gesamtmarkts stehen unterschiedliche Dynamiken. Besonders stark entwickelt sich erneut das Softwaregeschäft mit einem Umsatzplus von **9,9 Prozent**. IT-Hardware wächst um 3,3 Prozent, IT-Services um 3,1 Prozent.

Auch der bereits stark entwickelte Telekommunikationsmarkt wächst weiter. Besonders dynamisch entwickelt sich die TK-Infrastruktur mit einem Plus von 4,2 Prozent. Die Umsätze mit TK-Endgeräten steigen um 1,6 Prozent, die mit

TK-Diensten um 0,9 Prozent. Damit behauptet der Telekommunikationsmarkt sein hohes Umsatzniveau und setzt zugleich wichtige Investitionsimpulse beim Ausbau digitaler Infrastrukturen.

Die Entwicklung zeigt zugleich, wo aktuell besonders starke Wachstumsimpulse entstehen: bei Software und leistungsfähiger digitaler Infrastruktur. Cloud, KI, Automatisierung und steigende Anforderungen an Sicherheit verstärken den Bedarf und prägen die weitere Entwicklung des ITK-Markts.



»**Software, Cloud** und **KI** sind die zentralen Wachstumstreiber der Digitalwirtschaft. Sie entscheiden zunehmend darüber, wie wettbewerbsfähig Unternehmen sind, wie schnell Deutschland Innovationen in die Anwendung bringt und wie effizient Verwaltungen arbeiten.«

Bitkom-Präsident Ralf Wintergerst

➤ Presseinformation

2.3 IT-Hardware und IT-Infrastruktur

Umsatzentwicklung für IT-Hardware & CE 2026*

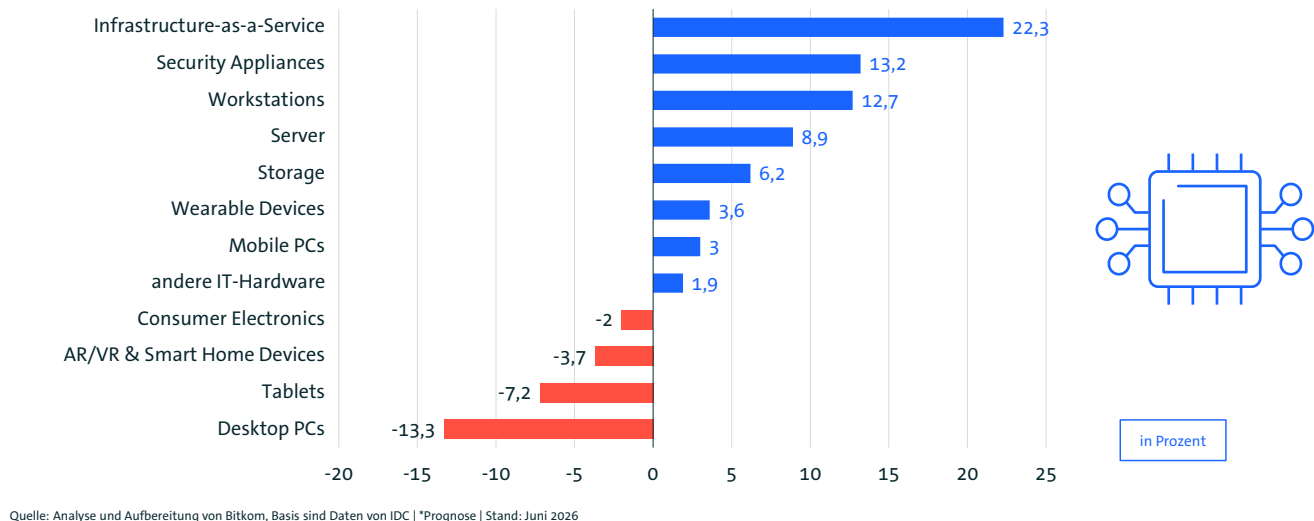


Abbildung 8: Umsatzentwicklung ausgewählter Segmente des IT-Hardware- und Consumer-Electronics-Markts 2026 im Vergleich zum Vorjahr

IT-Hardware: Infrastructure-as-a-Service wächst stark

Der Hardware-Markt profitiert vom Ausbau von Cloud- und KI-Infrastrukturen. Größter Wachstumstreiber bleibt Infrastructure-as-a-Service, also gemietete Server-, Netzwerk- und Speicherkapazitäten aus der Cloud. Der Umsatz steigt 2026 voraussichtlich um **22,3 Prozent**. Auch Security Appliances mit **13,2 Prozent**, Workstations mit **12,7 Prozent**, Server mit **8,9 Prozent** und Datenspeicher mit **6,2 Prozent** verzeichnen deutliche Zuwächse.

Beim Blick auf die Umsätze spielen allerdings auch Preiseffekte eine wichtige Rolle. Die hohe weltweite Nachfrage nach leistungsfähiger Infrastruktur für KI und Rechenzentren trifft insbesondere bei Speicherchips auf begrenzte Kapazitäten. Gestiegene Preise für RAM-Speicher und weitere Halbleiter treiben deshalb teilweise die Umsätze, ohne dass damit automatisch höhere Verkaufszahlen verbunden sind.

Einige klassische Endgeräte und Consumer-Produkte entwickeln sich dagegen rückläufig. Dazu zählen Consumer Electronics, AR/VR- und Smart-Home-Geräte, Tablets sowie Desktop-PCs.

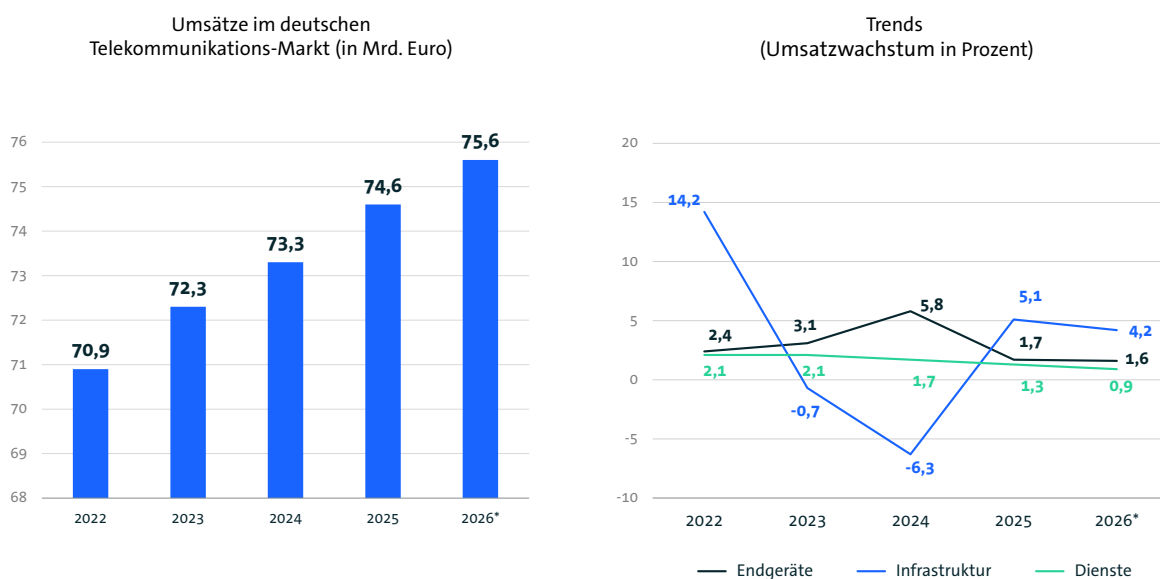
»Beim Wachstum der IT-Hardware sehen wir deutliche Preiseffekte. Gestiegene Preise für RAM-Speicher und Chips treiben die Umsätze nach oben, obwohl in vielen Segmenten die Verkaufszahlen zurückgehen.«

Ralf Wintergerst, Bitkom-Präsident

3 Entwicklung des Telekommunikationsmarkts

3 Entwicklung des Telekommunikationsmarkts

3.1 Umsatz- und Marktentwicklung (TK-Markt)



Quelle: Analyse und Aufbereitung von Bitkom, Basis sind Daten von IDC | *Prognose | Stand: Juni 2026

Abbildung 10: Umsatzentwicklung im deutschen Telekommunikationsmarkt sowie Wachstumsraten von Diensten, Infrastruktur und Endgeräten 2022 bis 2026

TK: Mehr als 75 Milliarden Euro Umsatz erwartet

Der deutsche Telekommunikationsmarkt hält 2026 sein hohes Umsatzniveau und wächst weiter. Bitkom erwartet ein Umsatzplus von **1,4 Prozent auf 75,6 Milliarden Euro**. Den größten Anteil haben weiterhin die Telekommunikationsdienste. Ihre Umsätze steigen um **0,9 Prozent auf 53,9 Milliarden Euro**.

Deutlich dynamischer entwickelt sich die Telekommunikationsinfrastruktur. Die Umsätze steigen 2026 voraussichtlich um **4,2 Prozent auf 8,3 Milliarden Euro**. Damit setzt sich die Erholung nach den Rückgängen der Jahre 2023 und 2024 fort. Der Ausbau und die Modernisierung von Glasfaser- und Mobilfunknetzen bleiben wichtige Investitionsfelder. Zugleich steigen die Anforderungen an die Netze durch

wachsende Datenmengen und höhere Bandbreiten. Auch die Umsätze mit TK-Endgeräten legen leicht zu. Für 2026 wird ein Plus von **1,6 Prozent auf 13,4 Milliarden Euro** erwartet. Insgesamt zeigt sich damit ein weit entwickelter Telekommunikationsmarkt mit stabilen Umsätzen und zusätzlicher Dynamik beim Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Leistungsfähige Netze sind die Grundlage für Digitalisierung, KI und digitale Teilhabe. Um das hohe Investitionsniveau zu sichern und den Netzausbau weiter voranzutreiben, kommt es auf verlässliche und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen an.



»Leistungsfähige Netze sind die Grundlage für Digitalisierung, KI und die digitale Teilhabe der Menschen. Die Telekommunikationsunternehmen investieren massiv in den Ausbau dieser Infrastruktur. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen: Investitionen in Netze müssen gefördert und dürfen nicht ausgebremst werden. Dazu gehören priorisierte Stromanschlüsse für Mobilfunkmasten ebenso wie eine konsequente Umsetzung des überragenden öffentlichen Interesses am Netzausbau in den Kommunen.«

Bitkom-Präsident Ralf Wintergerst

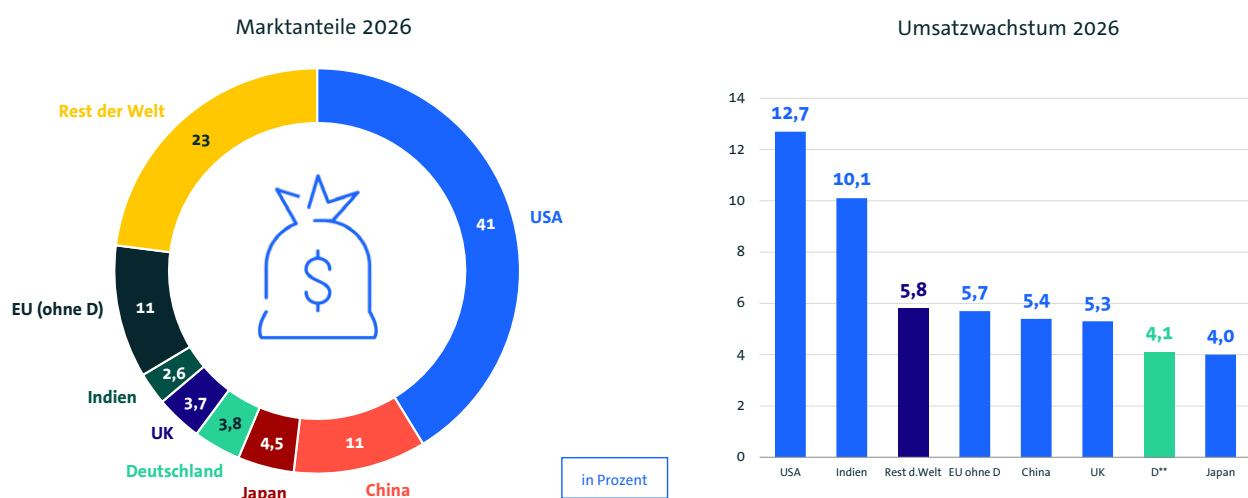
➤ [Presseinformation](#)

4 Internationaler Vergleich

4 Internationaler Vergleich

4.1 Weltmarkt, Marktanteile und Wachstumsraten

Umsatz mit ITK 2026 weltweit: 5,9 Billionen Euro (+8,5%)*



Hinweis: ITK-Umsätze (außer Deutschland**) ohne Consumer Electronics, Business Consulting und BPO | Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt | Quelle: Analyse und Aufbereitung von Bitkom, Basis sind Daten von IDC | *Prognose | Stand: Juni 2026

Abbildung 11: Marktanteile und Umsatzwachstum im weltweiten ITK-Markt 2026

Weltweiter Markt: USA dominant mit starkem Wachstum

Der weltweite Markt für Informationstechnik und Telekommunikation wächst 2026 voraussichtlich um 8,5 Prozent auf **5,9 Billionen Euro**. Besonders dynamisch entwickeln sich die USA mit einem Plus von 12,7 Prozent sowie Indien mit 10,1 Prozent. Die EU ohne Deutschland wächst um 5,7 Prozent, China um 5,4 Prozent und das Vereinigte Königreich um 5,3 Prozent. Deutschland kommt auf ein Wachstum von 4,1 Prozent und liegt damit deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

Auch bei den Marktanteilen dominieren die USA. Auf sie entfallen 41 Prozent des weltweiten ITK-Markts. China und

die EU ohne Deutschland erreichen jeweils 11 Prozent. Deutschland kommt auf einen Anteil von 3,8 Prozent und liegt damit hinter Japan mit 4,5 Prozent und knapp vor dem Vereinigten Königreich mit 3,7 Prozent.

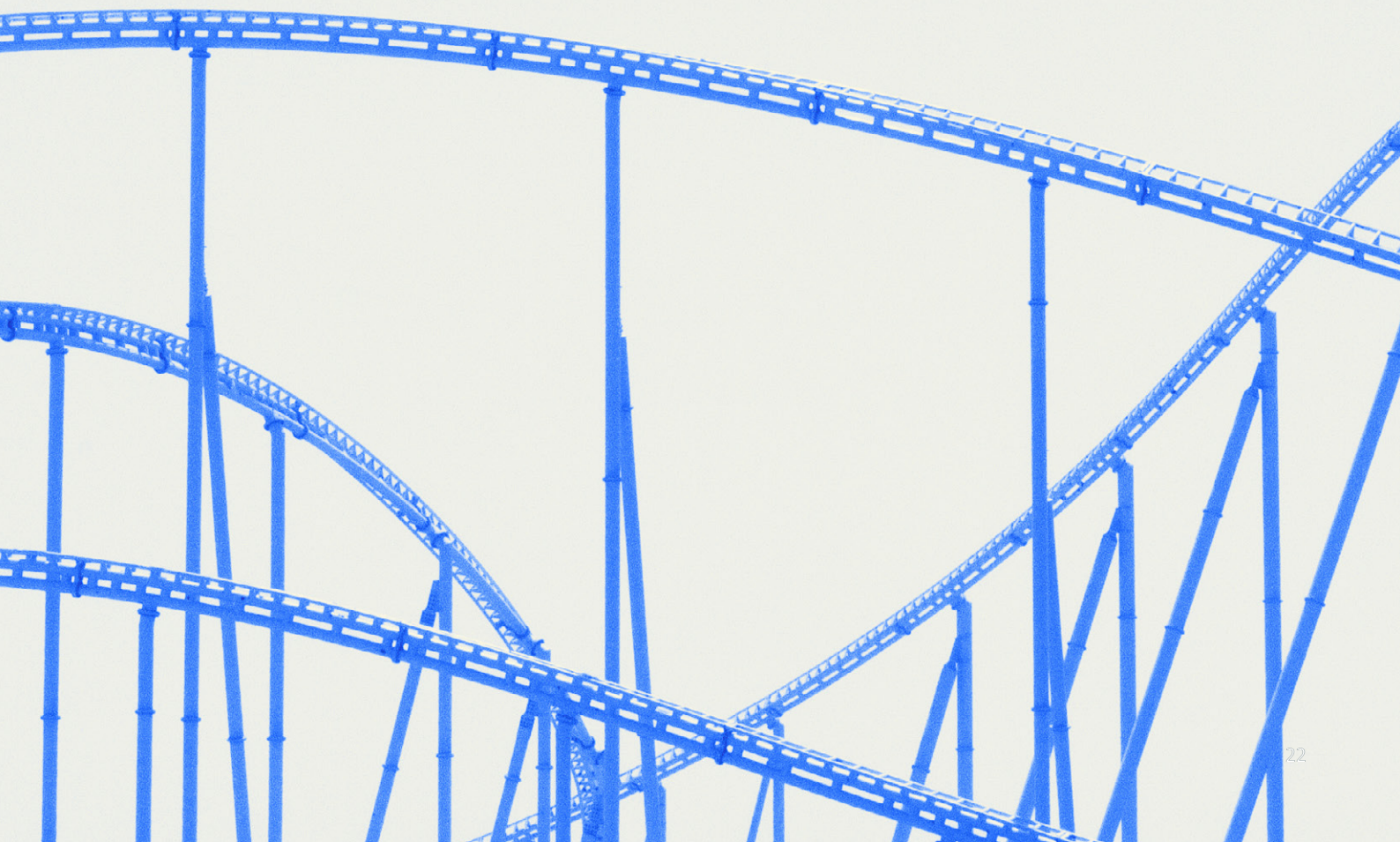
Der internationale Vergleich zeigt, dass sich der Wachstumsabstand zu den führenden Märkten weiter vergrößert. Vor allem die USA verbinden einen bereits sehr hohen Marktanteil mit einer deutlich stärkeren Wachstumsdynamik. Um international Schritt zu halten, muss Deutschland Investitionen in digitale Technologien, Infrastrukturen und Innovationen deutlich stärken [Bitkom-DESI-Index](#).

»Die Schere zwischen den USA und China auf der einen und Deutschland und seinen europäischen Nachbarn auf der anderen Seite öffnet sich weiter. Wenn die USA dreimal so schnell wachsen wie Deutschland, dann zeigt das: Andere Länder setzen digitale Technologien entschlossener ein und investieren massiv in digitale Infrastrukturen wie Rechenzentren und Innovationen.

Unser Anspruch muss sein, wenn auch nicht die Umsatzvolumina, so zumindest die Wachstumsraten zu erreichen wie die USA. Deutschland muss Digitalisierung als Wachstumsverstärker begreifen. Wer jetzt beschleunigt, stärkt Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Zukunftsfähigkeit des Standorts.«

Bitkom-Präsident Ralf Wintergerst

↗Presseinformation



5 Fazit & Anforderungen an den Digitalstandort Deutschland

5 Fazit & Anforderungen an den Digitalstandort Deutschland

Digitalisierung als Grundlage für Wachstum und Zukunftsfähigkeit

Die Ergebnisse dieses Berichts zeigen, dass sich die Digitalbranche auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld robust entwickelt. Entscheidend ist dabei aber nicht allein das Wachstum des ITK-Markts. Digitalisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend und wird damit zu einer immer wichtigeren Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Digitale Technologien ermöglichen effizientere Prozesse, schaffen neue Geschäftsmodelle und eröffnen Raum für Innovation. Sie verändern zugleich, wie Menschen arbeiten, kommunizieren, konsumieren oder öffentliche Leistungen nutzen. Diese Entwicklung wird sich weiter beschleunigen. Für Deutschland kommt es deshalb darauf an, Digitalisierung stärker als Chance für wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Fortschritt zu nutzen und die eigene Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen.

Der internationale Vergleich zeigt, dass andere Märkte derzeit deutlich mehr Dynamik entfalten. Insbesondere die USA investieren in hohem Tempo in digitale Technologien, Infrastrukturen und Innovationen. Für Deutschland geht es dabei nicht nur um Marktanteile und Wachstumsraten. Eigene technologische Fähigkeiten, leistungsfähige Infrastrukturen und die schnelle Anwendung neuer Technologien werden zunehmend auch zu Fragen von Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz. Wo Innovationen zu langsam entwickelt oder skaliert werden, können neue technologische Abhängigkeiten entstehen und wirtschaftliche Chancen verloren gehen.

Deutschland verfügt über eine starke industrielle Basis, innovative Unternehmen und eine leistungsfähige Digitalwirtschaft. Um dieses Potenzial stärker zu nutzen, braucht es ein Umfeld, in dem Investitionen erleichtert, Innovationen schneller in die Anwendung gebracht und Unternehmen langfristige Planung ermöglicht werden. Dazu gehören leistungsfähige digitale Infrastrukturen ebenso wie innovationsfreundliche Regulierung, eine moderne Verwaltung und gute Voraussetzungen für den Einsatz von Daten und Künstlicher Intelligenz.

Die Digitalpolitik hat zahlreiche Vorhaben auf den Weg gebracht. In den kommenden Monaten wird es entscheidend sein, diese konsequent umzusetzen und ihre Wirkung in Wirtschaft und Gesellschaft spürbar zu machen. Je besser es gelingt, Investitionen, Innovation und Anwendung zusammenzubringen, desto stärker kann Digitalisierung zu Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und einer gemeinsamen digitalen Zukunft in Deutschland beitragen.



Presseinformation:

↗ Digitalbranche zeigt
sich weiterhin stabil



»Die Bundesregierung hat in den letzten Tagen klaren Reform- und Gestaltungswillen erkennen lassen und deutlich gemacht, dass sie der Wirtschaft neuen Schub geben will. Jetzt kommt es darauf an, diese Ambition mit einem klugen digitalpolitischen Programm zu unterlegen. Deutschland kann seine wirtschaftliche Stärke, seinen Wohlstand und seine Sicherheit nur erhalten, wenn es schneller, effizienter und vor allem digitaler wird.«

Bitkom-Präsident Ralf Wintergerst

Monitor Digitalpolitik

6 Methodik

Der Bitkom-ifo-Digitalindex basiert auf der monatlichen ifo-Konjunkturumfrage und bildet die konjunkturelle Entwicklung der Digitalbranche ab. Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als »gut«, »befriedigend« oder »schlecht« und ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate als »günstiger«, »gleichbleibend« oder »ungünstiger«. Die Salden ergeben sich jeweils aus der Differenz der positiven und negativen Antworten. Geschäftslage und Geschäftserwartungen bilden gemeinsam den Bitkom-ifo-Digitalindex.

Da die Digitalbranche in der amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) keinen eigenen Sektor bildet, werden relevante Unternehmen aus Verarbeitendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zusammengeführt. Dazu zählen Hersteller von IT- und Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik, Anbieter von Software und IT-Dienstleistungen sowie Telekommunikationsdiensten und der Groß- und Einzelhandel mit ITK. Die einzelnen Bereiche werden nach der Zahl der Beschäftigten gewichtet. Geschäftslage, Geschäftserwartungen und Geschäftsklima werden als saisonbereinigte Salden dargestellt.

Die ifo Geschäftsunsicherheit misst, wie schwer es Unternehmen fällt, die Entwicklung ihrer eigenen Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten vorherzusagen. Die Unternehmen bewerten dies als »leicht«, »eher leicht«, »eher schwer« oder »schwer«. Aus den Antworten wird ein Wert zwischen 0 und 100 berechnet: Je höher der Wert, desto größer ist die wahrgenommene Unsicherheit. Die Geschäftsunsicherheit wird als Ursprungswert dargestellt.

Bei den Investitionsplanungen geben die Unternehmen an, ob ihre Investitionen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr höher, etwa gleich oder niedriger ausfallen. Erhoben wird damit die Richtung der Investitionsentwicklung, nicht die Höhe der Investitionssumme.

Die Angaben zur Marktentwicklung basieren auf einer Analyse und Aufbereitung durch Bitkom auf Basis von Daten von IDC sowie weiteren öffentlich zugänglichen Quellen und Bitkom-Studien. Wo entsprechend ausgewiesen, fließen weitere Datenquellen wie die Bundesnetzagentur ein. Zur Erstellung und Validierung der Prognosen werden zudem Experteninterviews im Bitkom-Netzwerk durchgeführt.



Dr. Florian Bayer

Bereichsleiter Digital
Marketing & Vertrieb

f.bayer@bitkom.org

[↗LinkedIn](#)

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstr. 10 | 10117 Berlin
bitkom.org

Wissenschaftliche Leitung

Anja Weber

Ansprechpartner

Dr. Florian Bayer

Redaktion

Alissa Geffert

Copyright

Bitkom 2026
Lizenziert unter [CC BY 4.0](#)

DOI

10.64022/2026-halbjahreskonjunktur

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, jedoch besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung der Leserin bzw. des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.

Die deutsche Digitalwirtschaft zeigt sich trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen weiterhin stabil. Der Markt für IT und Telekommunikation wächst 2026 voraussichtlich um 4,1 Prozent auf 246,4 Milliarden Euro. Wachstumstreiber sind vor allem Software, Cloud und Künstliche Intelligenz sowie Investitionen in digitale Infrastrukturen. Dieser Studienbericht gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Digitalbranche, ihre wichtigsten Marktsegmente sowie Investitionen und Beschäftigung.

DOI

10.64022/2026-halbjahreskonjunktur